

# Aus dem Leben eines „Inländers“

Italo-Schwabe Heinrich Del Core im Thalhaus

aja. Heinrich Del Core? Was ist denn das für eine Kombination? Genau das, wonach es klingt: Eine deutsch-italienische Koproduktion eines „Gastarbeiters“ aus dem Süden mit einer schwäbischen Ureinwohnerin. Schon Pappa Deodato hat die deutsche Mama mit einem Zaubertrick für sich gewonnen, wenn man dem Sohnmann glauben darf. Den hat er natürlich auch drauf, und begeistert das Publikum im Wiesbadener Thalhaus mit einer ganz wortwörtlich genommenen Zungenakrobatik.

Aber auch im übertragenen Sinne hat „der Heini“, wie er sich nennt, ein loses Mundwerk und schwätzt auf schwäbisch im fliegenden Wechsel mit italienisch seine gesamte Lebensgeschichte daher – von der eigenen Saugglockengeburt bis zu den Modeschöpfer-Ambitionen seines Sohnes. Das ist Comedy vom Feinsten – ohne platte Schenkelklopfer, ohne Zoten und vor allem ohne jede Schadenfreude dargeboten, wie man sie sonst so oft auf Kabarettbühnen findet. Nein, dieser italienische Schwabe oder schwäbische Italiener („jeweils 60 Prozent“, wie er vorrechnet) ist durch und durch sympathisch, von enormer Bühnenpräsenz und vereinigt sozusagen das Beste beider Nationalitäten in sich. Schon mit den beiden Nationalhymnen startet sein Programm „Der Inländer“, und er

serviert die jeweils passende Körpersprache fähnchenschwenkend dazu. Immer wenn der Italiener parliert, dann trägt er selbstverständlich eine coole Sonnenbrille. Und an den Füßen macht sich die doppelte Staatsangehörigkeit am deutlichsten fest: Trägt doch der italienische Beau nie Socken im Schuh, der Schwabe hingegen immer, und zwar hellbraun und bis ans Knie. Heinrich Del Core erzählt vieles aus der Kindheit mit Nikolaus-Trauma und Ferienfahrten nach Italien. Und er tut das auf eine köstlich komische Weise, die niemanden vorführt und doch herrlich amüsiert.

Auch die aus dem Publikum herangezogenen Mitspieler brauchen sich überhaupt nicht zu ängstigen: Das Italien-Quiz mit den Glücksnudeln – Hauptpreis: Ein Ramazotti – macht auch Renate und Hermann aus Wiesbaden Spaß. Der ganz besondere Charme dieses Programms besteht in den locker hingetupften kleinen Zaubertricks mit Karten, Geldscheinen und anderen Requisiten. „Feurig wie der Ätna und zuverlässig wie ein Daimler“ – der Eigenbeschreibung des Kabarettisten ist nichts hinzuzufügen. Ein Besuch sich lohnt. sich unbedingt.

■ Noch an diesem Samstag um 20 Uhr im Thalhaus, Nerotal 18, Kartenreservierung unter Telefon 0611-1851267.